

# Jahresbericht 2019



Aktion Lebenshilfe für  
Indiens Straßenkinder e.V.



# Inhalt:

<b>Vorwort</b> (Bernhard Pfister)	Seite 01
<b>1. Rede anlässlich des 19. Geburtstages im Kinderheim</b> (Gour Halder)	Seite 03
<b>2. Besuche im Kinderheim</b>	
<b>2.1 Advent in Kalkutta</b> (Matthias Knoche)	Seite 05
<b>2.2 Bericht zu unserer Reise vom 28.10.2019 – 10.11.2019</b> (Lina Gummerer)	Seite 06
<b>2.3 ...und schon wieder nach Indien?</b> (Vera Hummel)	Seite 10
<b>2.4 Reise- und Arbeitsbericht</b> (Rudi Jäger / Gerhard Pfister)	Seite 13
<b>3. Mitgliederversammlung am 16.11.2019</b> (Matthias Knoche)	Seite 19
<b>4. Pintu in Deutschland</b>	
<b>4.1 Meine Reise nach Deutschland</b> (Pintu Das)	Seite 21
<b>4.2 Besuch von Pintu in Burgbernheim Mittelfranken</b> (Martina Fischer)	Seite 24
<b>5. Späte Kinopremiere - Filmvorführung in Marktheidenfeld</b> (Alexander Iwan)	Seite 25
<b>6. Sommerfest 2019</b> (Matthias Knoche)	Seite 27
<b>7. Bericht über Spendenaktion: Wanderkrippe Warema</b> (Bernhard Pfister)	Seite 30
<b>8. Kassenbericht</b> (Barbara Seitz)	Seite 32
<b>9. Sommerwanderung</b> (Erna Mehling-Krebs)	Seite 33
<b>10. Unterstützung gesucht</b>	Seite 35
<b>Schlusswort</b>	Seite 36

Liebe Freundinnen und Freunde von ali sk e.V.!

Am 30. Januar 1999 trafen sich 17 Freunde von Wolfgang Müller in Höchberg mit dem Ziel einen Verein zur Unterstützung seines Projektes ASKMSC in Kalkutta zu gründen.

Das ist nun 20 Jahre her!

Wir haben über vierzig Kinder fast zwanzig Jahre durchs Leben begleitet. Viele von uns waren schon im Projekt oder haben in den letzten Jahren einige unserer Schützlinge sogar in Deutschland persönlich kennenlernen können.

Und wenn ich eine Zusammenfassung formulieren sollte, könnte ich schreiben, dass wir erfolgreich waren! Unser deutscher Verein hat, zusammen mit einigen befreundeten Organisationen, jederzeit für die finanziellen Mittel sorgen können und Wolfgang hat mit dem indischen Verein für die Umsetzung gesorgt, Kindern ein Zuhause gegeben.

Für uns waren das zwanzig Jahre mit erfüllenden, ehrenamtlichen Aufgaben und Freuden (manchmal wird so etwas auch Arbeit genannt). Ich bin mit dem Ergebnis sehr zufrieden! Natürlich würden wir nicht wieder alles genauso machen. Das war ja unser erstes Projekt! Das zweite Projekt hätte die Chance noch etwas besser werden zu können. Wenn wir wieder von vorne anfangen könnten, würden wir in unserer Organisation Jugend und Alter (das stellt die Gründergeneration damals dar) mischen und das Projekt zu einem Mädchenprojekt machen.

Was brauchen wir also für das nächste Projekt: jugendliches Ungestüm und Mut, sowie Zuversicht, Geduld und Erfahrung.

Wo ist die Jugend?

Könnte es die Jugend unserer Töchter und Söhne, die Söhne auch unseres ali sk Projektes sein!

Das klingt alles machbar, also packen wir es an?

Für unseren deutschen Verein bin ich sehr zuversichtlich, aber in unserer indischen Partnerorganisation gibt es derzeit eine entscheidende Lücke in der Projektleitung. Ein Mann ist nicht genug, um ein Projekt über mindestens 15 Jahre leiten zu können. Es fehlt die Redundanz, der Partner/die Partnerin zum Austausch, zur Vertretung.

Aber wo finden wir jemanden, der geeignet ist und willens sich dieser Aufgabe zu stellen, zumindest für zunächst ein paar Jahre.

Dafür müssen wir auch organisatorisch neu denken. Es ist nicht vorstellbar einen modernen Samariter zu finden, der alles selbstlos auf sich nimmt. Wir brauchen ein Konzept zur Finanzierung eines Projektleiters einer NGO in Indien.

Wenn jemand der geneigten Leserinnen und Leser eine Idee hat - nur her damit! Wir sind offen für fast ☺ alles.

Wo stehen wir heute?

Für die erste Etappe stehen wir kurz vor dem Ziel. Das bedeutet also weiter machen, bis wir das Ziel passiert haben.

Von unseren einst 42 Kindern, die wir ab dem 19.11.2000 aufgenommen haben, wohnen noch 8 dauerhaft im Haus in Santoshpur, weitere 8 Jungen wohnen in der „after Care unit“ in Salt Lake, drei gehen in die Himali Boarding School in Kurseong, drei versuchen ihr Abitur bei NIOS (National Institut of open Schooling) zu machen. Vier Studenten machen ein Studium bei IGNOU (Indira Gandhi National open University) und von zwei Jungen gibt es derzeit keine Informationen. Die restlichen Jungen sind im Studium, Ausbildung oder Job.

Das bedeutet für uns, dass wir noch für ca. 20 Jungen eine auch finanzielle Verantwortung haben. Wir müssen also noch ein Stück weiter gehen, ehe wir das Ziel der ersten Etappe erreicht haben.

Wenn wir eine zweite Etappe angehen wollen, müssen wir die Gedanken von oben weiterspinnen und möglichst zu einem positiven Ergebnis zu kommen.

Unser zweiter Vorsitzende, Matthias Knoche, wird im Dezember 2019 Wolfgang in Kolkata besuchen, um Gedanken für die Gegenwart und Zukunft auszutauschen.

Ich wünsche ihnen viel Erfolg.

An dieser Stelle muss aber noch erwähnt werden, dass ohne die treue Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender, Patinnen und Paten, aber auch unserer Mitglieder das Projekt so nicht hätte gelingen können.

Herzlichen Dank dafür!

Bernhard Pfister

## **1. Rede anlässlich des 19. Geburtstages im Kinderheim (Gour Halder)**

„Good evening to one and all present here. Thank you Ashim for giving me the opportunity to say something on this auspicious day. Relationships are not the seeds sown by blood or created by biological bonds but are sown, preserved and cherished by emotions and brotherhood over the various colourful years of bonding. Some relationships and people change our world and some tend to become our world.

My beloved Nekre uncle you were the one who sowed the unpolished, immature seeds being we, your sons and with your hard work, dedication and aspiring attitude, you transformed those seeds that is us, into great strong trees which would not get uprooted even at time of storms.

From taking important decisions in our lives, to pacifying us when we stumbled while taking the steps in childhood, you have always been the first person to take care of us. You became both our father and mother and gave us so much of love that we hardly could remember our real parents. You filled our lives with prosperous moments of happiness. Giving up, such a flourishing career for the sake of upliftment of the street children is not so easy. Its been 19 years since, we are living together as a big fat family irrespective of our backgrounds and the Ali S. K. Memorial Society for the Children being our own and you, Nekre Uncle being our mentor, friend, parent, indeed our everything.

From learning football to cooking, from making lifelong friends to inhibiting survival skills, all of these I learnt and gathered here. We and this society grew up together. This place has indeed witnessed the majority of my achievements. The personality that I have gained today, my ideals and my perceptions all have been crafted here. If you and this society would not have been there, maybe I could not have flourished, as a human being. I would never forget those late-night chats with my brothers in our rooms.

The uncle and aunties, the teachers all have been very patient and supportive and worked very hard in framing our lives and teaching the important lessons of life. Ali S.K. Memorial Society is like that fairy god mother who changed the life of Cinderella overnight.

I still remember the day, when I won my first trophy for performing excellently in a football match and you were so happy. I can never forget that moment. The lifetime has not been less than a roller coaster ride for me but here, I feel as if the time has frozen and I am back into my childhood days. I am obliged for everything that you have done for me.

Last but not the least I would like to quote a line said by Mother Teresa.

“It’s not about how much you do, but how much love you put into what you do that counts.”

At the end I would like to thank Banti, Suman, Jagannath, Raquib, Manoj, Bubai, Barnali Aunty, Jarmenjoy da and didi, Sourav, Shanu, Ravi, Biswanath, and forgive me if I have missed anyone else, without you people this programme would not have been possible. Thank you.“

Regards,  
Gaur Halder



Familienbild im Innenhof am 19.11.2019

## 2. Besuche im Kinderheim

### 2.1 Advent in Kalkutta (Matthias Knoche)

Gedanken vor dem Abflug am 1. Dezember

Erst Bitte, dann Sitte, dann Pflicht? Einmal Kalkutta, immer Kalkutta?

Ich muss zugeben: in erster Linie tue ich das für mich. Als Rentner kann ich mir aussuchen, wo und wie ich meine Energie und Zeit einsetze, welch ein Luxus!

Mein Aufenthalt im Projekt im Frühjahr 2018 war eine gute Fügung und genauso sollen sich meine diesjährigen Wochen dort anschließen.

Die Kosten für den Flug verdiene ich mir im November als Aufsicht bei der LeseEule im Frankfurter Römer. Wäre eine Spende in dieser Höhe an den Verein hilfreicher? Wird meine persönliche und die globale CO<sub>2</sub>-Bilanz noch schlechter? Soll ich noch einen Klimabonus kaufen? Angst vorm Fliegen habe ich auch noch.

Überwiegt die Nützlichkeit meiner persönlichen Anwesenheit im Projekt diese negativen Auswirkungen? Was wiegt?

Ich kann das andere Leben der „Jungs“, Wolfgangs und seiner Unterstützer wiedersehen und an die erste Begegnung anknüpfen.

Mich in Kalkutta allein zu bewegen, dort klarzukommen ist erfreulich. So wird mal wieder mein Frankfurt-Zentrismus in Frage gestellt. Mein Leben in der wohlgeordneten Blase contra beinhartes Normalleben von 80 % der Weltbevölkerung. Und das live, nicht gelesen oder im Fernsehen.

Dass meine handwerklichen Tätigkeiten nützlich sind und ich sie mit Gelassenheit ausführen kann, gibt mir Sinn und Wirksamkeit, was will ich mehr? Ich muss nichts reißen, nichts lostreten, keinen Druck machen oder ihm ausgesetzt sein.

Gerne verkörpere ich die Verbindung vom deutschen Verein zu dem langjährigen und ernsthaften Projekt in Kalkutta.

Natürlich lasse ich meine Lieben im vorweihnachtlichen Frankfurt zu Hause, was schade ist. Erfahrungsgemäß ist das Wiedersehen umso schöner.

Im Jahresbericht 2020 werde ich von meinen Eindrücken berichten.

Matthias Knoche

## 2.2 Bericht zu unserer Reise vom 28.10.2019 – 10.11.2019 (Lina Gummerer)

Ankunft in Kolkata um 3 Uhr in der Früh. Jagannath hat uns trotz der äußerst ungünstigen Anreisezeit vom Flugplatz abgeholt und ins Guesthouse begleitet. Wir haben uns ein paar Stunden ausgeruht und sind dann ins Heim gefahren. Welch eine Freude Wolfgang und die Jungs zu umarmen. Zwar waren nur wenige von den Buben im Heim, aber im Laufe von den zwei Wochen sind gar einige zu Besuch gekommen.

Der erste Eindruck vom Heim war grandios, es wurde seit vorigem Jahr so viel gemacht. Verputzt, gestrichen, da und dort ausgebessert und renoviert. Ich hatte schon Angst, dass es für uns keine Arbeit mehr gibt. Wolfgang hat uns aber eines anderen belehrt. Hatten wir doch voriges Jahr alle Türen gestrichen, war es heuer schon wieder notwendig nach zu bessern. Auch in meiner geliebten Wäscherei gab es wieder alte und zu klein gewordene Kleidungsstücke aus zu sortieren und für das Straßenkinderprojekt am Sheldah-Bahnhof Rucksäcke zu packen.



Die fleißigen Handwerker Lina und Paul



Zeitgleich wie wir waren auch Meggy, Anna, Franziska und Steffi, alles Freunde aus Südtirol, in Kolkata. Sie waren als Volontäre im Sterbehaus von Mutter Teresa und kamen einige Male zu Besuch zu Ali SK. Meggy war früher mit ihrem Vater Karl öfters im Heim und hat da mitgeholfen.

Einen freien Tag haben wir genutzt mit Wolfgang, Meggy und Freunden und einigen von den Jungs die Eltern von Prunop zu besuchen.

Die Fahrt bis zum Dorf war für uns schon ein Abenteuer. So viele Menschen im Zug, für uns verwöhnte Europäer eine echte Herausforderung. Für die Strapätze wurden wir von Prunops Eltern reichlich belohnt. Die Gastfreundschaft dieser einfachen Leute ist einfach bewundernswert. Sie haben uns ihren Obstgarten gezeigt und uns zu einem leckeren Mittagessen eingeladen. Später hat uns der jüngste von Wolfgangs Buben das College in welchem er unter Woche wohnt und zur Schule geht gezeigt. Das Wochenende und die Ferien verbringt er bei Prunops Eltern.



Besuch bei Prunops Eltern auf dem Land

Einen zweiten freien Tag haben wir das Sterbehaus von Mutter Teresa und den Kalighat besucht. Anschließend haben wir uns mit Wolfgang, Meggy und Andy das Projekt von Xevier angeschaut.

Einer von den Buben, Pintu, arbeitet dort in der Bäckerei. Für uns schwer vorzustellen, dass Pintu jeden Tag mit dem Fahrrad eine Stunde hin und die gleiche Strecke wieder zurück zu bewältigen hat und das bei diesem chaotischen Verkehr und bei jedem Wetter.

Anschließend hat uns Andy in seinem Haus zum Mittagessen eingeladen. Auch dieser Tag war für uns ein Highlight.



Pintu in „seiner“ Bäckerei

Ein weiterer Höhepunkt war die Einladung zum Abendessen bei Ashim und Banti in ihrer Wohnung. Hat uns schon die schöne Wohnung von den Beiden überrascht so war das Essen, gekocht hat Banti, Ashim war für das Entertainment zuständig, ausgezeichnet und wir hatten einen sehr unterhaltsamen Abend.

Wieder einmal waren die zwei Wochen viel zu schnell vorbei. Wir hätten noch so viel vorgehabt.

Paul war vom Projekt, und was Wolfgang daraus gemacht hat, total begeistert. Aber wie soll es weiter gehen? Wir sprechen viel und überlegen, wie wir helfen können.

Auf jeden Fall freuen wir uns schon auf einen nächsten Besuch in Ali SK.

Lina



Jagannath, Lina, Paul, Biswannath, unser Hausmeister und sein Sohn

### 2.3 ...und schon wieder nach Indien ☺? (Vera Hummel)

Das war der Kommentar vieler meiner Freunde, Bekannte und Verwandte, als sie hörten, dass wir uns im April 2019 mal wieder auf den Weg Richtung Osten machen wollten.

Diesmal stand Kolkata und somit Indien nur als Nebenschauplatz auf dem Plan, da wir vor allem eine Trekkingtour in Nepal geplant hatten. Und ganz eigentlich war das der Plan von unserer Schatzmeisterin Barbara und ihrem Mann Rudi gewesen. Aber wie das Leben so spielt, wurde ihr Plan zu unserem und schon waren wir allein unterwegs.

Dafür reisten wir mit unserem lieben Suva, der seit Dezember 2016 bei uns wohnt und diesen unseren Urlaub zum Anlass nahm, das erste Mal seit 2,5 Jahren seine Heimat zu besuchen.

Diese Tatsache hat uns viele Vorteile gebracht – endlich hatten wir jemanden an der Seite, der die Sprache, nicht nur Bengali, sondern auch Nepali, beherrscht und uns durch alle Unwägbarkeiten hindurch sicher begleiten konnte. Irgendwie richtiger Luxus.

Wir starteten am 31.03.2019 Richtung Kathmandu, wo wir die ersten Tage verbrachten, um dann in die Berge zum Langtang Tal aufzubrechen für unsere kurze Trekkingtour. Nach ca. 2 Wochen im unglaublichen wunderschönen Nepal mussten wir uns von diesem schönen Land verabschieden, um endlich nach Kolkata zu fliegen. Dort erwarteten uns wie immer die Kinder.... halt! Kinder? Ne, junge Erwachsene...von Ali S.K. Memorial Society for the Children. Unglaublich, war unsere letzte Reise gerade mal 3 Jahre her, hatte sich hier viel getan: „unsere“ Jungs sind groß geworden mit spannenden Ideen, großartigen Interessen und noch großartigerem Können. So konnten wir uns noch mal von den kreativen Filmen von Sanu überzeugen oder den klaren Vorstellungen von Ashim, Banti oder Ravi. Letzteren konnte ich an einem der Tage davon überzeugen, mir beim Abschleifen von Rohren der Dachkonstruktion zu helfen. Denn er wollte, dass ich ihm bei der Übersetzung eines deutschen Gitarrenbuches helfe. Lustigerweise war das ein Buch, das mir selbst mal zum Gitarrelernen ausgeliehen worden war. Und schon hatte ich ihn „am Wickel“: hilfst du mir beim Schleifen, helfe ich dir beim Übersetzen. Tja, und dann schrubbten wir beide mit den Resten des Schleifpapiers, das Gerhard und Rudi hiergelassen hatten, die Farbe und den Rost von den Rohren. Und das obwohl Jagannath meinte, das wäre nicht der richtige Job für mich ☺.

Um ehrlich zu sein, Ravi hätte mir vermutlich auch so geholfen, oder?

Wir waren nur kurz in Kolkata, hatten aber in diesen wenigen Tagen doch wieder einen kleinen Einblick in das Heim erhalten. Außerdem besuchten wir zusammen die WG, in der zu dieser Zeit noch Vicky zusammen mit Ashim, Banti, Sourav, Sanu und...wohnte. Schon verrückt wie auf diesem kleinen Raum so viele Jungs irgendwie zusammenleben können. Bei uns hier würden sich die jungen Menschen klar weigern: weil es keinen Platz gibt, an dem man sich hier zurückziehen kann, weil immer einer irgendetwas macht, etc.

Auch Suva hatte uns immer erklärt, dass es schwer ist, in der WG zu lernen und sich auf irgendetwas zu konzentrieren. Und trotzdem funktioniert es. Inzwischen sind Vicky, Ashim und Banti ausgezogen, Vicky sogar ganz weit weg nach Deutschland, die anderen beiden in eine eigene Wohnung. Warum? Weil schon die nächsten in die WG unterwegs sind und natürlich auch, um mehr Platz zu haben.

Denn die WG dient ein bisschen für die ersten Schritte außerhalb von Ali SK., das erste Überlebenstraining sozusagen. Denn wenn man 18 Jahre alt ist, ist man auch hier in Indien volljährig und muss damit das Kinderheim verlassen. Die Unterstützung durch den Verein erfolgt zu großen Teilen weiterhin. Aber die jungen Männer müssen natürlich auch lernen, selbst für ihren Lebensunterhalt zu sorgen. Und das wird hier praktiziert. Ganz besonders gut hat mir gefallen, dass man, obwohl man (in diesem Fall Tschombe und ich) nur alle paar Jahre wiederkommt, doch irgendwie in den Köpfen der Jungs „drin“ ist. Das hat uns sehr gefreut: jeder kennt dich, jeder weiß deinen Namen. Das ist manchmal ungerecht, da wir nicht immer alle Namen parat haben oder die Jungs verwechseln - als junger Mann sieht man doch anders aus als zur Zeit als man Kind war. Suva z. B. hätte ich damals 2016 auch nur an seinem Wirbel am Hinterkopf erkannt 😊, so hatte er sich verändert.

Einige erkennt man aber sofort, so wie Sanu, Banti, Vicky, um nur ein paar zu nennen. Die Zeit war mal wieder viel zu kurz und eine Woche verrinnt wie im Flug. Was ich mir für das nächste Mal vorgenommen habe: mehr da zu sein und mit den jungen Männern über ihre Ziele und Hoffnungen zu sprechen oder mit ihnen Musik zu machen oder oder oder.

Danke Sanu für die tollen Einblicke in deine Fotografie- und Videokunst, Danke Vicky und Ravi für die entspannte Zeit mit Musik und Gesang und Danke an alle jungen Männer für die vielen guten Gespräche, die wir geführt haben!

Mal sehen, wann es uns das nächste Mal nach Indien verschlägt.

Frei nach Paulchen Panther „heute ist nicht alle Tage; ich komm wieder, keine Frage!“

Und danke auch an alle Paten und Mitglieder und sonstige Freiwillige, die sich „in den Dienst“ von ali sk stellen.

Vera Hummel



Vera bei Reparaturen am Dach



Ravi hilft beim Renovieren



Bubai auf der Dachterasse

## 2.4 Reise- und Arbeitsbericht (Rudi Jäger und Gerhard Pfister)

### Prolog:

Bei dem jährlichen Sommerfest 2018 habe ich auch Wolfgang getroffen und bei unserer Unterhaltung war durchgeklungen, dass gewisse Elektrik-Erneuerungen im alten Hausteil bei Ali SK notwendig wären.

Durch meine Pensionierung im Frühjahr 2019 habe ich gewisse Freiheiten für meine persönliche Zeitplanung. Von anderen ali sk Vorständen habe ich erfahren, dass Gerhard wieder Lust hätte einige Wochen in Kalkutta zu verbringen und seine fachlichen Fähigkeiten bei Ali SK einzubringen. Ein kurzes Telefongespräch mit Gerhard und wir beide waren uns sofort einig - das machen wir.

Bei der Grobplanung hatten wir gleich einen Konsens gefunden. Gerhard wollte vorher ein paar Tage in die nepalesischen Berge wandern und ich nach unserem Einsatze bei Ali SK noch ein paar Tage ans Meer. Nach einigen Telefongesprächen mit Wolfgang Müller und Wolfgang Weis, ein Elektriker, der bereits mit Gerhard vor Ort gearbeitet hatte, war auch klar, was ich mitbringen sollte. Neben Werkzeug vor allem Kleinteile wie Sicherungsautomaten, Klemmen, Dosen etc.

Am 18.3.2019 sind wir dann von Frankfurt über New Delhi nach Kathmandu geflogen. Dort blieben wir 3 Tage, die Rudi für Besuche bei Colleges nutzte. Gerhard hat in der Zwischenzeit die Umgebung erkundet. Wir waren am Stadtrand von Kathmandu in einem sehr schönen Guesthouse, das Teil des ‚Kinder House Nepal‘ ist, untergebracht.

Danach ging es nach Pokhara ca. 200 km nordwestlich von Kathmandu. Pokhara ist ein angenehmer „Sommerfrischler“ Ort mit sehr guter Luft verglichen zu den Luftverhältnissen in Kathmandu. Nach 2 Tagen Planung starteten wir unsere dreitägige Bergwanderung an den Ausläufern des Annapurna Gebietes. Höchster Punkt war der Poon Hill mit 3.200 m. Mit Jeep ging es zurück nach Pokhara und weiter mit dem Bus nach Kathmandu. Von dort dann endlich nach Kalkutta, wo uns Wolfgang und Jagannath am Flughafen abholten. Natürlich hatte unser Flug Verspätung, aber Wolfgang war das gewöhnt. Es gab ein sehr gutes Abendessen, das die Mutter von Pronita für uns zubereitet hatte. Am nächsten Tag ging dann endlich die Arbeit los und dauerte 14 Tage, wobei sonntags immer ein Erholungstag war. Da unternahmen wir kleine Stadtausflüge.



Wandereindrücke



Es ging viel bergauf.



Endlich, die großen Berge vor uns.



## Ein Auszug aus dem Tagebuch

### 02.04.19 Dienstag

Wir haben gut geschlafen, jedoch war es auch in der Nacht sehr heiß und die Luftfeuchtigkeit war hoch. Auch beim Frühstück um 6:15 auf dem Balkon schwitzen Rudi und ich bereits in unserer lockeren Kleidung, obwohl wir noch nicht arbeiten. Es gibt Kaffee mit Weißbrot, Butter, Marmelade und Melone.

Nach dem Frühstück laufen wir zum Waisenhaus. Wir ziehen unsere Arbeitskleidung an und legen mit der Renovierung los. Für mich stehen im Treppenhaus Abdeckplane, Stehleiter, Pinsel, Farbroller und Wandfarbe bereit. Es sind unterschiedlich hohe und schräge Decken und Wandflächen zu beschichten. Ständig gehen Personen treppauf und treppab, sie behindern und stören den Arbeitsablauf. Das Treppenhaus hat zwei Stockwerke und wird Stück für Stück gestrichen. Es wird sehr heiß. Treppauf und treppab und alles ist schweißnass.

Der Voranstrich sieht nicht schlecht aus, alt wird langsam neu. Der indische Berufskollege muss noch sehr viel lernen, er ist sehr freundlich und stellt sich auf die Tätigkeiten sehr gut ein.

Rudi installiert mit seinen beiden Helfern Jagannath und Shibu im anderen Treppenhaus einen Verteilerkasten mit Sicherungsautomaten in der Wand. Wolfgang hat Schlitze für Stromleitungen mit Hammer, Meisel und Flex angelegt. Dies ist eine sehr staubige Angelegenheit. Rudi legt sich die Leerrohre zurecht, die er nun eingipst damit später neue Zuleitungen für die einzelnen Stockwerke eingezogen werden können.

Gegen 17 Uhr werden staubige und mit Anstrich Farbe versehene Hände und Gesichter gewaschen, und es geht mit sauberer Kleidung zum Übernachtungszimmer. Ein Zimmer ist voll klimatisiert, ein anderes besitzt keine Klimatisierung. Beides ist im ersten Stock und sehr sauber.

Gegen 19 Uhr machen wir uns auf den Weg ins Zentrum und kaufen 5 Flaschen Bier. Mit einer Rikscha fahren wir zurück zum Apartment. Das Wohnhaus ist verschlossen und lässt sich mit dem Schlüssel nicht öffnen. Etwas verzweifelt rufen wir den Vermieter an. Während wir auf ihn warten werden wir von den Moskitos fast aufgeessen. Als er circa 40 Minuten später kommt ein „Angestellter“ vom Vermieter mit seinem Roller, erklärt er uns, was wir falsch gemacht haben und öffnet die Tür. Wir sind sehr froh, und lassen uns die Verschlussmechanik der Wohnanlage erklären. Diese ist etwas speziell.

Das Bier kommt in den Kühlschrank, laut Rudi ist es „nicht gut, schlecht im Geschmack“.

Mir hingegen schmeckt es nach dem vielseitigen und auch anstrengenden Tag sehr gut.



Bevor gestrichen wird muss alles verspachtelt werden.



Nach dem Gipsen werden die Drähte gezogen.



Viele hungrige, freundliche Gesichter

### **07.04.19 Sonntag (unser freier Tag)**

Um 7 Uhr stehen wir beide zu indischer Musik aus dem Internet auf. Wir duschen und haben Frühstück auf dem Balkon. Wieder gibt es Toastbrot, Rührei, Butter, Marmelade und Kaffee. Die Taxifahrt zur U-Bahn ist auffällig lang? - Der Fahrer will scheinbar etwas mehr verdienen.

Die U-Bahn („Maidan“) ist sehr gut klimatisiert und günstig. Wir besuchen das „Victoria Memorial“, die Besichtigung des riesigen Gebäudes ist beeindruckend. Danach fahren wir mit der U-Bahn zum Hindutempel Kalighat, dort erleben wir eine Blumenopferung. Ein Besuch im kühlen und dunklen Planetarium ist leider in bengalischer Sprache. Das anschließende Abendessen hat Rudi besonders geschmeckt, allerdings war es etwas zu teuer.

Die Rückfahrt mit U-Bahn und einer Fahrradrikscha kostet 190 Rupien.

Der Sonntagsabschluss findet auf dem Balkon der Mietwohnung, mit Melone, Bier und guter Stimmung statt.

### **11.04.19 Donnerstag (Letzter Aufenthaltstag in Kalkutta)**

Kurz nach 6 Uhr aufstehen, alles verpacken und ab mit dem Gepäck ins Kinderheim, zum letzten Arbeitstag im Spielezimmer. Der zweite Anstrich der Projektorwand musste noch erfolgen, zudem wollte ich den Sockel in beige 2x streichen. Gegen 12:30 Uhr ist endlich alles fertig. Der Raum erstrahlt repräsentativ im neuen Glanz. Fantastisch.

Die Werkzeuge werden gründlich gereinigt und wir bereiten uns auf das letzte Mittagessen bei Ali SK vor. Rudi überprüft die Stromversorgung zu den Stockwerken im Treppenhaus, alles funktioniert einwandfrei.

Der Tisch ist sehr umfangreich und sehenswert vorbereitet. Es gibt Gemüsesuppe, deutsche Spätzle, Reis, gebratenes Hähnchen und verschiedenes Gemüse. Die Köchin hat groß zur allgemeinen Zufriedenheit aller Anwesenden beigetragen. Nach dem Essen wird im Büro noch eine Wohnung bei Goa, Agonda Beach, gebucht. Dort wollen wir uns vom anstrengenden Arbeitseinsatz erholen.

Es gibt eine herzliche Verabschiedung, freudige Umarmungen von Wolfgang, Jagannath, Shibu, dem Hausmeister, der Köchin und allen Helfern und Kindern. Es erscheinen in den Augenwinkeln trotz großer Freude und Gelächter einige feuchte Tropfen.

Ab ins Taxi und Auf Wiedersehen!

## Epilog:

Nach den Hitzetagen in Kalkutta freuten wir uns auf etwas Abkühlung. Unser Ziel war Süd Goa, die Agonda Beach, eine Empfehlung von Wolfgang. Ein ruhiger kleiner Ort, durch den eine Hauptstraße führte, mit einem vielleicht 2 km langen, feinen Sandstrand. Die Saison war bereits zu Ende, damit waren wir vom Trubel verschont. Das Wasser war sehr warm, fast zu warm mit 28°C, es gab auch Wellen. Gerhard, als guter Schwimmer, ist hunderte Meter ins Meer raus geschwommen. Ich als schlechter Schwimmer blieb immer in Strandnähe. An zwei Tagen mieteten wir uns auch einen Roller und haben die nähere Umgebung erkundet. Das ganze bei Linksverkehr. Alles unspektakulär. Nach 6 Tagen Meer ging es zurück nach Deutschland.



Der Strand und das Meer

Abschließend kann man sagen, uns war die Möglichkeit gegeben, neue Kulturen in einem sehr kleinen Ausmaß kennenzulernen und dabei einen kleinen Beitrag für Ali SK zu leisten. Die freundliche Aufnahme und das tägliche Miteinander mit den Jungs und der Mannschaft von Ali SK, hat den Aufenthalt für uns sehr bereichert.

Rudi Jäger und Gerhard Pfister

### **3. Mitgliederversammlung am 16.11.2019 (Matthias Knoche)**

Goldenes Herbstwetter in Würzburg begrüßte die elf Mitglieder und zwei Gäste zur Versammlung im „time out“ in Würzburg.

Unser 1. Vorsitzende Bernhard Pfister berichtete – nach verfahrensnotwendigen Formalien – über die seit Jahren mit etwa 115 gleichbleibende Zahl unserer Mitglieder.

Weiterhin gab es viele Aktivitäten im Verlauf der letzten drei Jahre seit der letzten Versammlung. Die ausführlichen und vielfältigen Jahresberichte, so auch der aktuelle von 2019, legen davon Zeugnis ab.

Das Finanzamt Würzburg hat die Gemeinnützigkeit von ali sk e.V. am 16.10.2018 wieder bestätigt, sodass ein neuer Antrag dann erst im Jahr 2021 gestellt werden muss.

Bernhard betonte, dass der Vereinszweck in erster Linie das Sammeln von Geldern zur Unterstützung der Arbeit des indischen Vereins und dessen Projekt ist.

Zum aktuellen Stand der Ausbildung und Entwicklung der jungen Männer unseres Projekts: derzeit wohnen noch 8 Jungen dauerhaft in Ali SK, 8 Jungen wohnen in der After Care Unit, 3 gehen in die Himali Boarding School in Kurseong, 3 versuchen ihr Abitur bei NIOS (National Institute of open Schooling) zu machen, 4 machen ein Fernstudium bei Ignou (Indira Gandhi National open University), von zwei Jungen (Chattu Shau, Pradip Das) haben wir keine Informationen. Die restlichen Jungen sind im Studium, Ausbildung oder Job.

Darüber hinaus:

Subhasish Mondal hat seit 12.12.2016 das Projekt verlassen, er lebt und studiert in Deutschland und wird von zwei Vereinsmitgliedern privat unterstützt, ohne ali sk.

Vicky Sharma seit 2.10.2019 in Deutschland, wohnt bei einem Mitglied in Marktheidenfeld und hat eine Ausbildung zum Krankenpfleger begonnen.

Pintu Das hat sich inzwischen in Delhi beruflich gesattelt und konnte sich den lang gehegten Traum von einer Reise nach Deutschland aus seinen eigenen Mitteln erfüllen. So konnte er auf dem Sommerfest 2019 lebendig, bewegend und authentisch sein Gewordensein vom Kinderheim bis heute darstellen.

Schatzmeisterin Barbara Seitz beschrieb die finanzielle Lage des Vereins mit durchschnittlich 35.000 Euro Jahresausgaben über die letzten 3 Jahre. Der Kassenprüfer

hob, über das ordnungsgemäße Geschäftsgebaren hinaus, die geringen Verwaltungskosten von 2 % hervor.

Bei der anschließenden Wahl des Vorstands wurden jeweils einstimmig die bisherigen Mitglieder wiedergewählt. Dabei kamen auch die Stimmen der fünf durch Vollmachten vertretenen Mitglieder zur Wirkung.

In der offenen Diskussionsrunde ging es im Wesentlichen um die Zukunft des Heims in Kalkutta. Wie kann z.B. ein neues Mädchenprojekt eröffnet werden? Kann es eine unbezahlte Heimleitung geben? Oder können Projektverantwortliche mit westlichem Gehalt oder indische Fachleute beschäftigt werden? Ist letzteres vom Verein finanziell zu stemmen? Ist eine z.B. alle 3 Monate alternierende, deutsche Heimleitung realisierbar, die erst einmal Wolfgang entlastet? Sind Menschen aus dem Bundesfreiwilligendienst willig und fähig diese Aufgabe zu übernehmen und hat ali sk e.V. die Voraussetzungen für deren Einsatz? Ist ein Übergang unseres Hilfsprojektes auf bestehende andere Projekte möglich? Alle Anwesenden haben mitgenommen, sich zu diesem Thema umzuhören, um auch im Weiteren Freundes- und Bekanntenkreis vielleicht geeignete Personen zu gewinnen.

Matthias Knoche



Mitgliederversammlung am 16.11.2019

## 4. Pintu in Deutschland

### 4.1 Meine Reise nach Deutschland (Pintu Das)

I am PINTU Das from Ali S. K. Memorial Society for the Children, Kolkata. In the year 2000 I was brought to this Ashram by Nekre Uncle. For the first time I received immense love along with Shelter, Food, Clothes etc. Then after some time I was admitted to a good School. My new journey of life started and I started going to school along with some other boys of Ali SK

Nekre Uncle took great care of us. He made us learn how to play good football. We were taken every year to Kurseung and Puri for vacation and at the same time practiced football. Four things were must, football, yoga, Drawing and music. Today I would also like to thank Das uncle who was always there for us.

I passed my first board exams and completed my Higher Secondary Examination. After that I got my job at Decathlon Sports India pvt ltd and I am still working, posted at Gurgaon. I always try to help Ali S. K. as per my means. Though I know nothing is enough for what I have received. Whatever I am today is because of Ali S. K. Memorial. I thank Nekre Uncle, late Das uncle and all my uncles and auntys who have helped me.

#### My trip to Germany

First of all thanks to Johanna Aunty and my beloved father Nekre uncle. They helped me to get visa to travelling Germany. It was 5th June 2019. I was getting all the documents which were needed at visa office. I sat with my friend Nitish at midnight and we finished at early morning 5 o'clock and I was applying on 7th June at visa office. It was taking too much time to get a reply. The travelling day was knocking at the door but still I couldn't get my visa in my hand. I was totally puzzled and sad when it was rejected in the end. I called my uncle I told him my visa was rejected. My uncle replied: „Don't worry, I will try something for you.“ But we have only 5 days left. And next day I got a call from German Embassy. I went there and they took an interview of me... and I got the visa!

My father became very happy that I was traveling with him. After a whole day of running like mad I was carrying our favorite food and we met at the Airport where we ate together. Our flight was at 11:30 pm but it was delayed. It was a great moment to travel with Lufthansa. We arrived Munich at 9 o'clock in the Morning and then we took the metro for 30 min to reach Pronita aunty's place. She cooked Indian food like rice and chicken curry. It was delicious! We spent three days. We went to the stadium of FC Bayern Munich. It felt like a dream of my life come true. Suddenly, at night my body was shaking and I had high fever. My father gave me medicine and the next day we took Blabla bus to reach my

sister Johanna auntys place. It took 5 hours by bus. She came to the bus stop to pick me up. We went by tram and she gave me to drink coffee and bread at her home. In the evening I met my best friend Martin. I gave him the nick name is pagla. He was very busy with his work, but we had food together. We went for fishing and outings. Next day were going to our ALI SK party. I met lots of people who help us to run ALI SK. Our main cooks there were Tschombe uncle and Vera aunty. They cooked nice Indian food for that day. I gave a speech for when Ali SK started I was the first boy to come. And I spent 15 years at my sweet home at Ali SK. And in the Night we had a beer and I was sleeping in my friend's tent. And next day I went to my father's place. My Dida (grandmother) she took care of me every moment and with lots of love. The weather was really good, but it started raining the next day when I was planning to meet with Rosel aunty. She came with a car to pick me up. I went to her home and some other places.

After spending 1 week in my father's place I was planning to meet my sponsor. When I was a child she always wrote me a letter. I told my father that I will go to meet Martina aunty and Mark uncle and he booked the tickets. It took half a day to reach. I was sitting in the train and looking I saw they were all busy with phones. Suddenly I was there and got down at the platform. I saw my lovely aunty was sitting with her two sons. When I reached her she hugged me and cried. She told me that she is very happy we meet three sons together. We had barbecue in the night with beer. It was really a great moment for that time. Next day I took the train and came back to Würzburg to see my sister's baby Lina, who was only 5 days old. Later I met Jochen Uncle in Hannover. From there I went to meet with our Bengali Chatterjee aunty in Hamburg. From there I came back to Frankfurt to meet Vera, Tschombe, my father and my brother Subhasish. We had a nice bicycle ride in the afternoon, and I went to a night disco with Subhasish. And in the morning I went to Decathlon to see the people how they work in Germany. Then my father and I were traveling to Switzerland. There we did some treks with Marko and Heike and I visited another decathlon store. From there we went to Italy. We spent time with Lina aunty and saw Karl uncle's house. I liked most to do hiking in the mountains in the rose garden. It really is a famous mountain range there. From Italy I flew back to India.

Pintu Das





Pintu in der Allianz-Arena in München und beim Angeln im Main

#### 4.2 Besuch von Pintu in Burgbernheim Mittelfranken (Martina Fischer)

Anfang Juli besuchte uns nach langer Planung endlich Pintu. Wir beide und unsere zwei Jungs waren aufgeregt. Ich habe Pintu nur einmal im Jahr 2000 als ca 5-Jährigen gesehen.

Es war richtig schön mit ihm Zeit zu verbringen, wir hatten aber nur 1,5 Tage zusammen. Waren in Rothenburg zum Sightseeing unterwegs. Am Abend haben wir zusammen gegessen und getrunken.

Er hat ja seit längerem eine Anstellung bei dem Sportartikel Laden Decathlon in Delhi. Wir hoffen er hat ein gutes Leben. Liebe Grüße.

Martina Fischer



Pintu Das zu Besuch bei seiner Patin Martina Fischer

## 5. Späte Kinopremiere – Filmvorführung in Marktheidenfeld (Alexander Iwan)

Manchmal kann einem eine vergessene Kleinigkeit ganz schön lange nachhängen. In meinem Fall war es ein vergessenes Mikrofon, das ich im November 2017 nicht ins Gepäck hatte, als ich mit meiner Frau nach Kalkutta reiste. Wir besuchten Ali SK, über die Geburtstagsfeier am 19. November und ich stellte währenddessen ein Video mit Aufnahmen von der Geburtstagsfeier und mit Interviews mit einigen der Jungs her. Das fehlende Mikrofon vermisste ich besonders bei den Interviews, da deren Tonqualität leider doch sehr zu wünschen übrig ließ. Allerdings wäre das nach ziemlich genau zwei Jahren wohl auch vergessen gewesen, wenn mir Bernhard nicht im Oktober eine Nachricht von Johanna weitergeleitet hätte, in der es um eine Vorführung des indischen Films Photograph im MovieKino in Marktheidenfeld ging, bei welcher mein Video als Vorfilm gezeigt werden könnte. Auch bestand die Möglichkeit mit einem Infostand vor Ort Werbung für den Verein zu machen. Zu Recht fragte Johanna noch nach der Möglichkeit, den Film mit Untertiteln zu unterlegen - was mir mangels Zeit bis zur Vorführung aber leider nicht mehr gelang. Ich hoffte also auf ein gnädiges Publikum mit gutem Gehör.

Am Tag der Vorführung fuhr ich dann mit Bernhard - der noch frische Samosas für den Infostand im Gepäck hatte - von Frankfurt nach Marktheidenfeld. Am Kino angekommen, freute ich mich besonders über das Wiedersehen mit Vicky, der erst zwei Wochen vorher in Deutschland angekommen war. Einen deutsch synchronisierten, indischen Film, in Deutschland im Kino zu sehen musste für ihn sicherlich auch eine eigenartige Erfahrung sein. Was unseren kleinen Vorfilm anging, gab es jedoch zunächst erst einmal bange Momente ob dieser überhaupt laufen würde, da mein Video nicht mit dem Projektor des Kinos kompatibel zu sein schien. Zum Glück gelang Benni und dem freundlichen Herrn vom Kino dann doch noch eine Lösung und wir konnten unseren Film, nach ein paar einleitenden Worten von Bernhard, Vicky und mir, auf der großen Leinwand ansehen.

Schon ein komisches Gefühl - das eigene Video im Kino. Komischer noch war es aber sicherlich für Vicky, der sozusagen als Special Guest im Kino anwesend war und sich selbst auf der Leinwand zuhören und sehen konnte. Zum Glück waren die Jungs aus Kalkutta über das Tonsystem auch noch einigermaßen zu verstehen. Nach dem Vorfilm hatten wir noch ein paar Minuten Zeit um Fragen der Besucher zu beantworten bevor es dann mit dem Hauptfilm los ging.

Der Hauptfilm endete übrigens mit einem offenen Ende, was Vicky damit kommentierte, dass dieser wohl nicht „complete“ sei. Zu einem typischen indischen Film gehört wohl

ein (Happy)-End? Ich war jedenfalls froh über die späte, aber doch geglückte Kinopremiere meines Geburtstagsvideos und werde sicherlich ein Mikrofon im Gepäck haben, wenn ich das nächste Mal nach Kalkutta fliegen sollte.

Alexander Iwan



Im MovieKino in Marktheidenfeld am 17.10.2019

## 6. Sommerfest 2019 (Matthias Knoche)

Wie bestellt: Sommerfestwetter in Remlingen am 6. Juli 2019! Das jährliche Freiluft-Treffen der Freunde und Unterstützer von ali sk e.V. hatte wieder einen guten Stern: die Sonne!

Zentral war natürlich die Anwesenheit von Wolfgang. Mit ihm gereist war Pintu aus seinem Projekt, der sich seit einigen Jahren in Delhi bei Decathlon seinen Lebensunterhalt verdient. Ein lebendiger junger Mann. Seine – trotz heftiger Erkältung - positive Ausstrahlung, seine anrührenden Grußworte lassen mich die gute Wirksamkeit der „Aktion Lebenshilfe für Indiens Straßenkinder“ erahnen.



Pintu Das hält seine Rede

Rudi Jäger und Gerhard Pfister berichteten anschaulich und humorvoll von ihrem Handwerkseinsatz im Frühjahr 2019. Sie konnten ihren Indien-Aufenthalt vorher mit einem Einsatz in Nepal und dann anschließend mit touristischen Tagen in Goa bereichern.

Am wärmend-romatischen Lagerfeuer sitzen und miteinander reden, gemeinschaftliches gutes und vielfältiges Essen und Trinken, Roberts Grill-Saiblinge genießen, am Reitplatz zelten. All das gibt's nur mit der Vorbereitung durch Petra Vähjunker und Maike Schürmann und ihrer Familien.

Ihr Einsatz hat ein bisschen was von den mir geläufigen Stadtwerken: alles läuft rund, nur wenn Wasser, Strom und Gas fehlen, merkt man's.



Bernhard hält eine Rede anlässlich unseres 20-jährigen Vereinsbestehen

Bei diesem Sommerfest konnte Bernhard Pfister auf 20 Jahre ali sk zurückblicken. Ein Verein damals im Aufbruch, das backup für Wolfgangs Verein in Kalkutta, heute – entwickelt und erwachsen – getragen vom guten Willen und bewussten Engagement seiner Unterstützer.

Matthias Knoche



## **7. Bericht über Spendenaktion: Wanderkrippe Warema (Bernhard Pfister)**

### **Die Weihnachtskrippe von Warema International und was ali sk damit zu tun hat**

WAREMA ist ein Familienunternehmen in der zweiten Generation mit Gründung und Sitz in Marktheidenfeld. Dort werden von ca. 3500 Mitarbeitern Sonnenschutzlösungen entwickelt und produziert.

Die WAREMA International GmbH betreut Kunden aus über 50 Ländern rund um die Welt.

Neben verschiedenem sozialem Engagement hat der Bereich jedes Jahr zur Weihnachtszeit eine ganz besondere Tradition: Die Versteigerung der „Wanderkrippe“ im Kollegenkreis.

Diese Krippe ist ein Geschenk eines Geschäftspartners und wegen ihrer unermesslichen Schönheit so begehrt, dass man sich entschlossen hat, sie jedes Jahr einem anderen meistbietenden Mitarbeiter für nur ein Jahr zu überlassen. Im letzten Jahr 2018 sind bei dieser Aktion ca. EUR 2.230 zusammengekommen, die dann zu je 50 % an zwei ausgewählte Organisationen überwiesen wurden.

Die Belegschaft von Warema International ist durch einen Kollegen, der Wolfgang Müller aus seiner Schulzeit kennt, auf ali sk aufmerksam geworden. Da in der Regel ein nationales und ein internationales Projekt unterstützt werden, konnten wir uns in der Nische International so gut platzieren, dass wir ausgewählt wurden.

So konnten wir im März 2019 unser Projekt persönlich vorstellen und einen Scheck in Höhe von 1.115 Euro entgegennehmen.

Vielen Dank an die Belegschaft von Warema International für das Vertrauen.

Und es zeigt mal wieder: Freundschaften aus der Schule halten oft ein Leben lang!





## **WAREMA International spendete Rekordsumme Traditionelle Krippenversteigerung sorgte für freudige Kinderaugen in Indien und Deutschland**

**Bereits zum elften Mal wurde kurz vor Weihnachten 2018 die Wanderkrippe der WAREMA International im Kollegenkreis versteigert. Im Brautschuhverfahren kamen so 2.230 Euro zusammen – eine neue Rekordsumme. Das Geld wurde nun an zwei soziale Zecke gespendet. Im Fokus standen in diesem Jahr Kinder im In- und Ausland.**

### **ali sk e.V. hilft Straßenkindern in Indien**

Bernhard Pfister nahm stellvertretend für den Verein ali sk e.V. die Hälfte des Spendenerlöses entgegen. Die „Aktion Lebenshilfe für Indiens Straßenkinder“ (ali sk) wurde vor 20 Jahren in Würzburg ins Leben gerufen und unterstützt obdachlose Kinder in Kalkutta. Mit Hilfe von Spenden und Mitgliedsbeiträgen sowie viel persönlichem Engagement von Einzelpersonen wurde dort ein Kinderheim aufgebaut, das obdachlosen Jungs ein Zuhause bietet. Anders als sie es von ihrem Straßenleben kennen, erhalten sie dort regelmäßige Mahlzeiten, Kleidung, medizinische Versorgung und können zur Schule gehen. Eine ordentliche schulische sowie berufliche Ausbildung ist der Kern der Idee, denn nur so können die Kinder und Jugendlichen im Erwachsenenalter auf eigenen Beinen stehen und sich nachhaltig selbst finanzieren. In den vergangenen 20 Jahren haben so bereits einige junge Männer den Weg in ein selbstständiges Leben gefunden und sind in den unterschiedlichsten Bereichen tätig.

## 8. Kassenbericht (Barbara Seitz)

Liebe Mitglieder und Förderer des Vereins ali sk e. V.

wie jedes Jahr, möchte ich an dieser Stelle einen kurzen Überblick zur finanziellen Situation des Vereins geben.

Nach wie vor können wir die Verwaltungskosten sehr gering halten, diese lagen im Jahr 2018 bei 2,4 % Anteil an den Gesamtausgaben.

Die Ausgaben sind im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr etwas zurückgegangen, lagen aber 11 % über den Einnahmen im Jahr 2018, womit sich das Vermögen des Vereins zum 31.12.18 nochmals reduziert hat. Ein fester Bestandteil der Einnahmen sind natürlich die Mitgliedsbeiträge und Patenschaften, das Aufkommen der jährlichen zusätzlichen Spenden durch Mitglieder und Nichtmitglieder ist Schwankungen unterworfen und lag 2018 bei 44 % der Gesamteinnahmen. Ein beachtlicher Betrag, auf den wir auf jeden Fall angewiesen sind.

Seit 2016 unterstützen wir das Projekt SHIS (Southern Health Improvement Samity) mit Kindern, die wir von dem Verein Helgo e. V. zu 100 % überwiesen bekommen.

Ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die den Verein jedes Jahr unterstützen.

Barbara Seitz  
Schatzmeisterin



Der geschmückte Innenhof am 19.11.2019

## 9. Sommerwanderung (Erna Mehling-Krebs)

Wandern mit Wolfgang. Wer es noch nicht weiß: Wolfgang mag auch gerne Bier und Wandern. In dieser Reihenfolge. Daher waren wir, ein Teil vom Vorstand, dem Organisationskomitee und der erweiterte Fanclub von ali sk., zuerst mit ihm im Biergarten in Marktheidenfeld und später, kurz vor seinem Rückflug nach Indien, auch nochmal mit ihm wandern!

Matthias weiß dazu immer noch eine Ecke, die wir nicht so gut kennen, weil wir Einheimische daheim nicht so oft eine Wanderkarte in die Hand nehmen. Aber die Karte von Matthias ließ ebenfalls Freiraum für Pfadfindertalente. Denn auch der schönste Weg in der Zimmerer Gemarkung war irgendwann mal zu Ende. Wir ächzten also einen steinigen Waldhang hoch, obwohl einige gerne nach unten Richtung Mainufer gerutscht wären. Dafür kamen wir dann kaum an den brechend vollen Zwetschgenbäumen vorbei. Hinterher waren wir alle erstmal satt.

Am Ende picknickten wir dann an der Stelle in Zimmern, wo andere zum Urlaub hinfahren, am Campingplatz – mit Blick auf die Burg Rothenfels. Matthias hatte wie immer Dips vom Feinsten, den Rest weiß ich nicht mehr. Auf jeden Fall spürte Wolfgang, ähnlich den Störchen und Staren, dass es hier langsam kühler wurde und es damit für ihn an der Zeit war, zurück nach Indien zu fliegen.

Auch gab es während der Wanderung per Smartphone immer was „zu regeln“ daheim.

Es war wie immer sehr schön!

Erna Mehling-Krebs



Wandergruppe fröhlich nach dem Steilhang

## 10. Unterstützung gesucht

### *Unterstützung der Heimleitung des Kinderheims ASKMSC in Kolkata*

Liebe Freundinnen und Freunde von ali sk e.V.,  
für unser Kinderheimprojekt in Kolkata suchen wir eine Unterstützung für unseren  
Projektleiter Wolfgang Müller.

Qualifikation: Organisatorisches Geschick, englische Sprachkenntnisse, pädagogisches  
Fingerspitzengefühl, Indienefahrung, sicheres Auftreten, gute Gesundheit, ...

Kost und Logis sind frei - Flüge wären selbst zu zahlen.

Zeitraum: Ab vier Wochen, bei Gefallen ist eine Wiederholung anzustreben.

Für erläuternde Fragen und Bewerbungen stehen wir jederzeit gerne per Mail unter  
[infos@calcutta.de](mailto:infos@calcutta.de) oder telefonisch zur Verfügung.



Gruppenbild bei Fußballturnier am 19.11.2019

## Schlusswort

Wir schauen gespannt ins kommende Jahr unseres Vereins und unseres Partnervereins der Ali S.K. Memorial Society for the Children und freuen uns über Ihre und Eure Ideen und Engagement eine neue Generation an Kindern in unserem Projekt zu begrüßen.

„Dhanyabad“ – Vielen Dank für Ihre / Eure jahrzehnte lange Unterstützung!  
Herzlichen Dank auch an alle Verfasserinnen und Verfasser, die mit Ihren Artikeln zur Erstellung unseres Jahresberichtes beigetragen haben.

*Ihr / Euer Verein ali sk e.V*



**Vorstand:**

Vorsitzender: Bernhard Pfister  
Stellvertr. Vorsitzender: Matthias Knoche  
Schatzmeisterin: Barbara Seitz  
Schriftführerin: Johanna Geißler

**Impressum**

Herausgeber: ali sk e.V.  
Aktion Lebenshilfe für  
Indiens Straßenkinder e.V.

Prieststr. 11  
60320 Frankfurt

Webseite: [www.calcutta.de](http://www.calcutta.de)  
e-mail: [alisk@calcutta.de](mailto:alisk@calcutta.de)

Vertretungsberechtigter Vorstand: Bernhard Pfister  
Matthias Knoche

Eingetragen im Vereinsregister: Amtsgericht Würzburg,  
unter der Nummer: VR 1792  
am: 8. März 1999

Auflage: 250 Stück  
Layout: Johanna Geißler

Endredaktion: Johanna Geißler  
V. i. S. d. P.: Bernhard Pfister  
Stand: Dezember 2019



**ali sk e.V.**

Prieststraße 11 • 60320 Frankfurt • Germany

Tel: +49-(0)69-34 00 39 79

e-mail: [alisk@calcutta.de](mailto:alisk@calcutta.de)

<http://www.calcutta.de>

**Ali S.K. Memorial Society for the Children**

17A East Road • Santoshpur • Kolkata-700075 • India

Phone: +91-33-24164577

e-mail: [infos@calcutta.de](mailto:infos@calcutta.de)

---

**Spendenkonto:**

Sparkasse Mainfranken Würzburg

Konto-Nr.: 47636071 • BLZ: 79050000

IBAN: DE32790500000047636071 • BIC: BYLADEM1SWU

Schutzgebühr: 2,-- €